

## Niederschrift

### über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, soziale Angelegenheiten und Sport am 20.03.2018 von 17:06 bis 19:01 Uhr

Stimmberechtigte Teilnehmer:

Name, Vorname	Anwesenheit	Funktion
Schulte, Nikolaus		Zweiter Bürgermeister
Bader, Wolfgang		Stadtrat
Dr. Böhm, Christoph		Stadtrat
Dr. Derday, Anni		Stadträtin
Gößler, Winfried		Stadtrat
Jakob, Michael		Stadtrat
Peresson, Magnus		Stadtrat
Riedlbauer, Brigitte		Stadträtin
Rothemund, Dagmar		Stadträtin
Schmück, Michael		Stadtrat
Schneider, Christian		Stadtrat

Abwesende Teilnehmer:

Name, Vorname	Grund	Funktion
Iacob, Paul	entschuldigt	Erster Bürgermeister
Doser, Jürgen	entschuldigt	Stadtrat
Eggensberger, Andreas	entschuldigt	Stadtrat
Dr. Metzger, Martin	entschuldigt	Stadtrat

Nicht stimmberechtigte Teilnehmer:

Name, Vorname	Anwesenheit	Funktion
Dr. Englert, Anton		Leiter der Museen
Gmeiner, Markus		Verwaltungsfachwirt
Hager, Karina		Kulturamtsleiterin
Frey, Sabine		Leiterin Bibliothek
Schulte, Pia		Protokollführerin

## **öffentliche Tagesordnung**

1. Bekanntgaben
2. Angelegenheiten der Kultur
  - 2.1 Museen der Stadt Füssen
    - 2.1.1 Statistik für 2017
    - 2.1.2 Verkäufe an der Museumskasse: Stellungnahme zur Anfrage aus der Sitzung vom 23. Mai 2017
    - 2.1.3 BBK-Ausstellung "Aktuelle Kunst im Museum"
    - 2.1.4 Sonderausstellung und Veranstaltungen "Zusammen leben!"
  - 2.2 Stadtbibliothek Füssen
    - 2.2.1 Statistik und Rückblick 2017
    - 2.2.2 Zusammenfassung des Kurzgutachtens zur Kosteneffizienz der Stadtbibliothek
- 2.3 Veranstaltungen
  - 2.3.1 Theaterprojekt für Schulen
  - 2.3.2 Kaisersaalkonzerte 2018
  - 2.3.3 Festival vielsaitig 2018
3. Sportangelegenheiten
  - 3.1 Überarbeitung der Sportförderungsrichtlinien der Stadt Füssen - vorberatend; Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat
4. Vollzug der Geschäftsordnung;  
Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2017
5. Anträge, Anfragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Einwände gegen die Tagesordnung bestehen nicht.

## **Vormerkung**

### **Bekanntgaben**

#### **Sachverhalt:**

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Einwände gegen die Tagesordnung bestehen nicht.

### **Bekanntgaben**

Herr Dr. Englert (Leiter der Museen) gibt bekannt, dass als Termin für die Herausgabe des Lautenbuchs in englischer und italienischer Sprache der 29.09.2018 um 18.30 Uhr in Cremona feststehe, sofern die Übersetzungen bis dahin fertiggestellt und die Bücher gedruckt seien.

Herr Gmeiner berichtet von einem Schreiben des Deutschen Eishockey Bundes an die Stadt Füssen vom 12.03.2018. Der Deutsche Eishockeybund (DEB) beabsichtige, sich beim Internationalen Eishockey Verband für die Ausrichtung der Eishockey U20 Weltmeisterschaft Division 1 in Füssen zu bewerben. Der Termin wäre 9.-15.12.2018.

Folgende Voraussetzungen müssten dafür gegeben sein:

- Installation einer neuen regelkonformen Flexbande in der Arena
- Sicherheitsnetze hinter den Toren gemäß IIHF - Regularien
- Verbesserung der Internet-Infrastruktur im Bundesleistungszentrum Füssen

Herr Gmeiner erläutert, dass die Schaffung dieser Voraussetzungen bereits beschlossen sei und in der kommenden Sommerpause umgesetzt werde, bzw. die EDV beauftragt wurde, sich um den letzten Punkt zu kümmern.

Die Aussichten für eine Zusage sähen gut aus. Die Stadt Füssen werde in den nächsten Tagen über die Kämmerei in einem Schreiben dem Präsidenten des Deutschen Eishockey Bundes, Franz Reindl mitteilen, dass man sich freue, wenn die Weltmeisterschaft in Füssen ausgetragen wird.

Zweiter Bgm. Schulte ergänzt, dass die oben genannten Maßnahmen für die Arena bereits im letzten Haushalt beschlossen wurden. Herr Schulte informiert über das Sticker-Heft des FC Füssen, das dieser zur Finanzierung des geplanten Kunstrasens herausgegeben habe. In Zusammenarbeit mit dem REWE-Markt (Theresienhof) können dort Sticker mit Bildern der Spieler des FC Füssen erworben und gesammelt werden. Die Auftaktveranstaltung hierzu sei sehr erfolgreich gewesen und habe viele Interessierte angelockt.

## Vormerkung

### Angelegenheiten der Kultur

#### Museen der Stadt Füssen

##### Statistik für 2017

###### Sachverhalt:

Herr Dr. Englert stellt die vorgegeben Punkte anhand einer Power Point Präsentation vor.

Erfreuliche Konstante seien die Besucherzahlen der städtischen Museen. Im Jahr 2017 konnten 20.159 Eintritte im Museum und 27.122 in der Galerie im Hohen Schloss gezählt werden.

Besucherherkunft – wie viele Einheimische (inkl. Altlandkreis Füssen und Außerfern) nutzten das Museum im vergangenen Jahr? Die Galerie besuchten 2 % Einheimische, das Museum hingegen 15,7 %. Dies sei auf das Jubiläumsjahr „300 Jahre Barockkloster St. Mang“ zurückzuführen. Insgesamt lag der Anteil der einheimischen Besucher bei 8 %, der Rest seien Touristen.

Der Anteil der Ausländer (ausgenommen Österreicher) läge insgesamt bei 19 %. Wichtigste ausländische Muttersprachen seien Englisch (4,5 %) und Italienisch (2,5 %).

Im Vergleich mit der Gästestatistik von Füssen Tourismus und Marketing (FTM) sei festzustellen, dass deren Anteil an chinesischen Gästen von ~ 16,8 % sich nicht in den Besucherzahlen der Museen (hier unter 1 %) niederschläge. Herr Dr. Englert führt dies auf die äußerst kurze Aufenthaltsdauer der chinesischen Besucher zurück.

Von den italienischen Gästen hingegen, die bei FTM mit 3,3 % beziffert werden, kämen 2,53 % in die Museen der Stadt Füssen.

Der Besuch von Schülern / Schulklassen in den Museen sei im Vergleich zum Jahr 2016 von 3,3 % auf 1,7 % gesunken. Dabei stünden die Türen der Museen „sperrangelweit auf“, auch für kreative Angebote, wie beispielsweise das Abhalten von Lehrerkonferenzen in den Räumen des Museums oder die Möglichkeit des „fliegenden Klassenzimmers“ im Colloquiumsaal. Aus Roßhaupten gebe es Klassen, die einen Radausflug zum Museum durchführten, mit begeisterten Lehrern und Eltern.

Trotz eines intensiven und guten Kontakts zu den Schulen hinge es von den Lehrkräften ab, ob die Möglichkeiten vor Ort genutzt werden oder nicht. In der Fortsetzung des bestehenden Dialogs mit den Schulen soll hieran gearbeitet werden.

## Vormerkung

### Verkäufe an der Museumskasse: Stellungnahme zur Anfrage aus der Sitzung vom 23. Mai 2017

#### Sachverhalt:

Zur Anfrage aus der oben genannten Sitzung bezüglich der Steigerung von Verkäufen zusätzlicher Museumsartikel an der Museumskasse stellt Herr Dr. Englert anhand der Statistik dar, welche Artikel 2017 verkauft wurden (Postkarten, Bücher, Plakate, CDs, Medaillen, usw.). Die Umsatzentwicklung der Zusatzverkäufe von 2014 bis 2017 lägen bei ~ 3.000 € bis 4.400 € pro Jahr. Von den Gesamteinnahmen des Museums in 2017: 60.970 € betrüge der Anteil der Zusatzverkäufe 4.445 € Als Reinerlös wurden im vergangenen Jahr ca. 2.645 € erzielt, **ohne** Berücksichtigung der Personalkosten.

Die Verkäufe seien reiner Dienst am Besucher, so Dr. Englert. Die Artikel sollen sich weitestgehend selber tragen, genauso wie die verschiedenen Vorträge, die im Rahmen von den letztjährigen Ausstellungen gehalten wurden. So wurden allein durch die Vorträge zum Jubiläum 300 Jahre Barockkloster St. Mang 3.764 € eingenommen, und durch die Führungen 2.280 €.

Laut Satzung des Museums der Stadt Füssen verfolge der Museumsbetrieb gemeinnützige Zwecke und habe nicht den Auftrag, mit gewerblichen Betrieben zu konkurrieren. Die Museumsleitung strebe für die Zukunft an, den Eingangsbereich attraktiv zu gestalten und Artikel, die im fachlichen Kontext zur Füssener Kulturgeschichte stünden, anzubieten.

Von der Illusion, der Verkauf zusätzlicher Artikel, wie Kaffee und dergleichen decke die damit verbundenen Personalkosten, müsse man sich verabschieden. Bei ganz wenigen Museen, die hier Gewinne erzielten, werde die Infrastruktur oder besondere Architektur wieder durch andere finanzielle Mittel gefördert, so dass eine Kostendeckung auch hier eigentlich nicht möglich sei. Zweiter Bgm. Schulte ergänzt, dass durch das bereits ausreichend vorhandene Angebot an Cafés und Souvenirläden in der Innenstadt, rund um die Füssener Museen eigentlich alles geboten sei. Auch Stadtrat Jakob sieht keinen Sinn darin, das Verkaufsangebot zu erweitern. Der Anspruch des Museums sei sehr hoch, diesem sei die Aufmerksamkeit zu widmen, nicht einem weiteren Angebot an billigen Artikeln.

Stadträtin Dr. Derday äußert sich besorgt über die geringe Schülerzahl aus der Statistik, und fragt, was dafür getan werden könne, um das Interesse der Schulen zu erhöhen. Sie schlägt beispielsweise Ausstellungen vor, die besonders Kinder interessieren könnten und zieht einen Vergleich zu den Angeboten der Stadtbibliothek.

Museumsleiter Dr. Englert berichtet, dass hier bereits sehr aktiv gearbeitet werde. Es habe Besuche in den Schulen gegeben, ganze Lehrerkollegien hätten an Museumsführungen teilgenommen, um sie als Multiplikatoren zu gewinnen. Diese seien auch immer sehr begeistert. Am Ende werde jedoch die Möglichkeit, die Themen der Lehrpläne anschaulich vor Ort lebendig werden zu lassen, von den Lehrern nicht immer angenommen. Hier müsse man sich von beiden Seiten Gedanken machen, wie die Themen europäische Kunstgeschichte, Religion oder geistige Ideale, die vor Ort vorhanden seien, größeres Interesse bei Lehrern und Schülern wecken könnten. Genauso gebe es aber auch viele Klassen, die von weiter her kämen, um das Kloster anzuschauen. Er wisse jedoch, dass durch den engen Lehrplan wenig Zeit für außerschulische Exkursionen sei.

Stadtrat Peresson erinnert an die herausragende Ausstellung zum 300. Geburtstag Anton Sturms im Jahr 1990. Von keiner Füssener und Schwangauer Schule wurde das Angebot, sich diese Ausstellung anzusehen, angenommen – außer von den Geschwistern Huber. Es läge tatsächlich an den Lehrern, die Schüler an die Füssener Museen heranzuführen. So habe sich 2017 in der Schule in Roßhaupten eine Lehrerin mit Hilfe von Eltern intensiv mit dem Herkomer-Jahr beschäftigt: Vermittlung von Grundwissen, Malen, Radtour zur Führung in der Kapelle Sameister, Radtour zur Führung im Barockkloster St. Mang. Es müsse ein Motor da sein, der Idealismus mitbringe und sich auch die Mühe mache, Interesse zu wecken. Wenn es diese Personen nicht gebe, würden sämtliche Bemühungen erfolglos bleiben. Er schlägt vor, sich mit einem kleinen Kreis Interessierter zusammen zu setzen, und hier aktiv zu werden. Zweiter Bgm. Schulte verweist auf die im Raum sitzende Lehrerschaft und bittet darum, dass dieses Thema weiter verfolgt werden solle.

Stadtrat Gößler erkundigt sich danach, welche der Werbung in der Jugendherberge gemacht werde. Ein Besuch im Museum sei doch auch eine gute Schlechtwetter-Alternative. Er schlägt vor, ein Skript zu erstellen, eventuell mehrsprachig, um den Lehrern hiermit eine Arbeitsgrundlage an die Hand zu geben. Dr. Englert nimmt diese Anregung der zusätzlichen Werbung in der Jugendherberge gerne auf, verweist aber auch auf die Homepage, die eigentlich ausreichende Informationsmöglichkeiten biete.

Stadtrat Bader bestätigt, dass die Problematik bereits schulintern bekannt sei. Manche Lehrer kämen jedoch von außerhalb oder seien mobile Reserven. Daher sei die Mittelschule dabei, ein schulinternes Curriculum als Hilfestellung für diese Lehrkräfte zu erstellen. Für jeden Schuljahrgang würden die Möglichkeiten vor Ort erarbeitet und zusammengefasst, die zum Lehrplan passen und als Ergänzung genutzt werden können. Die Erfüllung der Lehrpläne stehe jedoch im Vordergrund und da diese immer komplizierter und digitaler würden, werde oft an die Einbindung einfacher Hilfsmittel aus Unwissenheit nicht mehr gedacht. Zweiter Bgm. Schulte lobt diese Idee und das Angebot.

Stadträtin Rothmund schlägt eine Nacht im Museum für Lehrkräfte vor. Diesen Gedanken nimmt Dr. Englert gerne auf, weist aber auf den erhöhten Personalbedarf hin. Stadträtin Rothmund ist auch für jede andere innovative Idee offen.

Dr. Englert ergänzt, dass die Öffnungszeiten der Museen für die Schulen bei Bedarf ausgeweitet und diese bereits vorher ab 9 Uhr eingelassen würden. Zudem seien Schulklassen vom Eintritt befreit. Die Türen des Museums stünden sperrangelweit auf für die Schulen.

Zu der häufig gestellten Frage, was eine Sonderausstellung koste, zeigt Herr Dr. Englert die Statistik aus dem vergangenen Jahr. Die Deckungen der Ausstellungen durch Haushaltsmittel betragen 771,65 € (die Kunst in uns), 2.277,45 € (So ein Lech) und 3.288,09 € (300 Jahre Barockkloster St. Mang).

## **Vormerkung**

### **BBK-Ausstellung "Aktuelle Kunst im Museum"**

#### **Sachverhalt:**

Zum Schluss weist Herr Dr. Englert auf die kommenden Ausstellungen in 2018 hin:

**14.04. – 13.05.2018:** BBK-Ausstellung "Aktuelle Kunst im Museum" Erstmals mit dem Füssener Preis für aktuelle Kunst sowie dem Füssener Förderpreis für junge Kunst. Künstler der diesjährigen Sonderschau ist Frank Zazzaretta

**08.06. – 22.07.2018:** Sonderausstellung „Zusammen leben! Die Regel des heiligen Benedikt zurück in Füssen“

Beginn der Veranstaltungen zu dieser Ausstellung am 21.03.2018 mit der Aufführung des Benedikt Oratoriums in der Stadtpfarrkirche St. Mang.

Stadtrat Peresson lobt am Ende die Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr 300 Jahre Barockkloster St. Mang, sowohl inhaltlich als auch wegen der guten Besucherzahlen. Zweiter Bgm. Schulte weist dabei auf die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen (z. B. Alt Füssen, Volkshochschule) hin.

## Vormerkung

### Stadtbibliothek Füssen

#### Statistik und Rückblick 2017

##### Sachverhalt:

Frau Frey, Leiterin der Stadtbibliothek Füssen, erläutert die Statistik des vergangenen Jahres. Beginnend mit den Ausleihzahlen, bei denen auffällt, dass deren digitaler Anteil über die Onleihe stetig wächst.

2017 wurden 132.744 Medien entliehen, davon ca. 9.800 digitale Medien im Onleihe-Verbund (ca. 7% der gesamten Ausleihe). Diese Zahlen seien nahezu identisch zum Jahr 2016. Seit 2014 sei jedoch ein leichter Rückgang von 2,5 % zu beobachten (deutschlandweit bereits bei 6%).

Der gesamte Medienbestand wurde 4,6 - mal entliehen, der Medienumsatz liege damit wieder deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 3,6.

Den Lesern stünden ca. 31.000 Medieneinheiten (ME) vor Ort zur Verfügung, davon ca. 2.500 ME als Präsenzbestand der kulturgeschichtlichen Studienbibliothek. Hinzu kämen die e-Medien des Onleihe-Verbunds mit ca. 32.000 Exemplaren.

Wer sind die Nutzer der Stadtbibliothek? Insgesamt seien 2.400 aktive Leser registriert. Davon nutzten ca. 15 % (355 Leser) regelmäßig auch die Onleihe. Nutzer der Onleihe seien überwiegend Leser im Alter von 50 +, die jedoch nicht immer computer- und technikaffin seien. Daher sei im vergangenen Jahr die Onleihe-Sprechstunde eingeführt worden, in der die Leser Hilfestellung zur digitalen Nutzung und der e-Reader bekämen.

40 % der Leser seien unter 20 Jahre, lediglich 6 % zwischen 20 und 30 Jahren. Mit zunehmendem Alter steige wieder der Anteil der Leser, und die stärkste Lesergruppe mit 20 % seien die über 60-jährigen.

Auch für die umliegenden Gemeinden habe die Stadtbibliothek Füssen eine wichtige Bedeutung. So kämen ca. 800 Leser (1/3 aller registrierten Nutzer) von außerhalb Füssens (Seeg, Lechbruck, Pfronten, Außerfern, usw.). Damit erfülle die Stadt Füssen mit der Bibliothek auch eine klassische Aufgabe als Mittelzentrum.

Diese Zahlen bezögen sich auf die tatsächlichen Leser, die Medien ausleihen. Hinzu kämen Besucher der Stadtbibliothek, die sich dort aufhielten, um vor Ort zu lesen, einen Kaffee zu trinken oder zu arbeiten.

Gäste / Familien nutzten die Bibliothek einerseits als Aufenthaltsort, an dem sie lesend Zeit verbrächten. Zum anderen liehen ca. 120 Gäste (5%) jährlich Medien in der Bibliothek aus. Bei einer stichprobenartigen Zählung im Sommer 2017 sei ein Anteil von 32% Gästen an den Gesamtbesuchern errechnet worden. Gerade Familien würden dieses nicht kommerzielle Angebot schätzen.

Insgesamt seien 2017 34.400 Besucher in die Stadtbibliothek gekommen, weitere 23.000 Nutzer des Internetkatalogs, die sog. ‚virtuellen Besucher‘, die auf diesem Weg recherchieren, Medien verlängern oder vormerken.

Neben dem Wohnort und dem Arbeitsplatz sei die Tendenz zu beobachten, dass die Bibliothek als „Dritter Ort“, als Aufenthaltsort, genutzt werde, um zu lesen, das WLAN oder die Internetarbeitsplätze zu nutzen und zu arbeiten. So kämen in den Semesterferien vermehrt Studenten, um in der Bibliothek arbeiten.

Stadtrat Schmück erkundigt sich, ob die Bibliotheksbesucher, die sich dort nur aufhalten, etwas bezahlen müssen. Dies verneint Frau Frey, da die Nutzung einer öffentlichen Bibliothek ein kostenloses Recht für jeden Bürger sei. Dies gelte deutschlandweit und international, beispielsweise auch für die Uni-Bibliothek in Augsburg.

Dr. Englert stellt anhand der bisher vorgelegten Statistiken fest, dass die Angebote der Museen und der Stadtbibliothek sich sehr gut für Gäste und Einheimische ergänzen.

Frau Frey blickt auf die Veranstaltungen in 2017 zurück, die sich inzwischen etabliert haben. Unterschiedliche Zielgruppen würden hierbei angesprochen, die Veranstaltungen würden teilweise ehrenamtlich durchgeführt.

- Bittersüß – für kulturinteressierte Einheimische und Gäste
- Lesemäuse – Familien und Kleinkinder
- LeseLotte – Vor- und Grundschulkindern
- Literaturcafé – Literaturinteressierte Einheimische und Gäste
- Lesezeit – mit Martin Harbauer, seit über 15 Jahren
- Einführung in die Onleihe-Bibliothek

Darüber hinaus gebe es zur Leseförderung verschiedene Angebote für Schüler und Schulklassen:

- thematisch zusammengestellte Medienboxen für Kitas und Schulklassen, Bibliotheksführungen
- Lesungen für Schüler und
- regelmäßige Bibliotheksbesuche durch Schulklassen mit der Gelegenheit, Medien auszuleihen.
- Angebote an den Schulen durch Bibliotheksmitarbeiterinnen (z.B. Einführungen zu Antolin, Bilderbuchkinos, Referate-Coaching an weiterführenden Schulen und Einführungen in die Literaturrecherche und in das wissenschaftliche Arbeiten für die gymnasiale Oberstufe)

Seit März bietet die Stadtbibliothek die Brockhaus Enzyklopädie in der Onlineversion an, eingebunden in die Internetseite des Web-Katalogs. Genutzt werden könne sie von allen registrierten Lesern, Voraussetzung ist ein gültiger Bibliotheksausweis. Hiermit könne man zum Beispiel Schülern demonstrieren, was eine zuverlässige Quelle sei.

Insgesamt hätten 2.180 Kinder und Jugendliche 123 Veranstaltungen der Stadtbibliothek besucht. Mit allen oben genannten Veranstaltungen hätten an 196 Öffnungstagen insgesamt 179 Veranstaltungen in der Bibliothek stattgefunden.

Neben den Veranstaltungen für Kinder bzw. Schüler veranstalte die Stadtbibliothek das ganze Jahr über Lesungen, Buchvorstellungen, Literaturkreise, Vorträge und Konzerte, die eine sinnvolle und wichtige Ergänzung zum Programm des Kulturamts seien, vor allem in den Herbst- und Wintermonaten, wenn im Museum und im Kaisersaal keine Veranstaltungen stattfänden. Dabei würden auch aktuelle Themen aufgegriffen, wie zum Beispiel mit einer Veranstaltungsreihe zum 70jährigen Jubiläum der Gruppe 47. 2017 hätten 56 Veranstaltungen mit ca. 1.360 Besucher in den Formaten bittersüß, LeseZeit, LiteraturCafé und Bibliothekseinführungen stattgefunden.

Für das Veranstaltungsprogramm vernetze sich die Bibliothek laufend mit einer ganzen Reihe von Kooperationspartnern, wie z.B. Grundschule, Erich-Kästner-Schule, Mittelschule, den Gymnasien Füssen und Hohenschwangau, Kindergärten, Volkshochschule, Eine-Welt-Laden, ortsansässiger Buchhandel, AWO, Ehrenamtliche.

## **Ausblick /Veranstaltungsprojekte 2018**

- Unter dem Titel „LeseLotte geht an Bord“ werden im Juli und August in Kooperation mit der Forggensee-Schiffahrt vier Vorlesetermine speziell für Kinder während einer kleinen abendlichen Forggensee-Rundfahrt stattfinden.
- Erstmals gibt es eine gemeinsam mit dem Jugendforum veranstaltete Lesenacht; außerdem wird geprüft, welche weiteren Projekte sich für eine Zusammenarbeit anbieten. Die Zielgruppe seien hier Jugendliche im Alter von 12 +.
- Im September veranstaltet die Stadtbibliothek im Rahmen von „bittersüß“ eine Lesung mit Gerhard Köpf, moderiert von dem Literaturwissenschaftler an der Univ. München, Dr. Kai Wolfinger.

Stadtrat Jakob bezieht sich auf eine Statistik im Zusammenhang der Buchmesse Leipzig, die sage, dass das Lesen zurückgehe. Daher sei es „genial“, mit der Stadtbibliothek Füssen eine so hohe Qualität zu haben. Ein Gesamtauftrag werde durch dieses besondere Angebot erfüllt, der unbezahlbar sei. Dieses Engagement und Niveau müsse beibehalten werden, auch wenn es Geld koste.

Zweiter Bgm. Schulte dankt abschließend allen, die sich im Bereich der Stadtbibliothek engagieren - den Ehrenamtlichen, den Sponsoren, dem Verein Lesezeichen.

## **Vormerkung**

### **Zusammenfassung des Kurzgutachtens zur Kosteneffizienz der Stadtbibliothek**

#### **Sachverhalt:**

Im Zuge der Haushaltsberatungen 2017 wurde gefordert, eingehend zu prüfen, ob die Stadtbibliothek effizient arbeitet. Zu diesem Zweck hat die Verwaltung ein Kurzgutachten in Auftrag gegeben, das auf 26 Seiten von Frau Prof. Vonhof, Hochschule der Medien in Stuttgart, erstellt und in der letzten Fraktionsausschuss-Sitzung ausgiebig vorgestellt wurde. Daher wird Frau Frey hier lediglich auf die wichtigsten Ergebnisse des Gutachtens eingehen. Für Details verweist Frau Frey auf die Informationen im Stadträteportal. Sie selber stehe auch für Fragen darüber hinaus zur Verfügung.

Insgesamt komme das Gutachten zu folgenden Ergebnissen:

- das Medienangebot in Füssen sei derzeit ausreichend groß, aktuell und umfasse alle notwendigen Formate
- das Raumangebot sei quantitativ und qualitativ sehr gut
- die Nachfrage liege deutlich über dem Schnitt schwäbischer Vergleichsbibliotheken
- die Öffnungszeiten seien nicht zufriedenstellend; vorgeschlagen werde, diese zu erweitern, was laut Gutachten nicht ohne Personalaufstockung machbar sein werde
- die Personalausstattung sei gemessen an den Standards in keiner Weise zufriedenstellend
- Die Kostenanalyse des Gutachtens zeige zwar im Verhältnis zu den Vergleichsbibliotheken überdurchschnittliche Personalausgaben pro Einwohner. Das erkläre sich aber mit der fachlichen Qualifikation des Personals (Dipl.-Bibl., FaMI), was

sich entsprechend im qualitativ besseren Angebot und im höheren Zuspruch durch die Bibliotheksnutzer niederschläge.

- Die Landesfachstelle merkte in einer Stellungnahme dazu an, dass Füssen als Mittelzentrum und als stark touristisch ausgerichtete Stadt weitergehende Aufgaben zu erfüllen habe, als die im Gutachten zum Vergleich herangezogenen schwäbischen Bibliotheken.
- Betrachte man die überdurchschnittlichen Leistungszahlen bei Entleihungen, Neuzugängen und Veranstaltungen, so spräche das Gutachten von einem sehr effizienten Mittel- und Personaleinsatz
- Der Medienetat läge leicht unter dem nationalen Durchschnitt; für positive Leistungskennzahlen sei jedoch auch ein stabiles Erwerbungsbudget erforderlich.
- Der Kostendeckungsgrad der Stadtbibliothek läge mit 14 % über dem deutschlandweiten Durchschnitt in Höhe von 5%, damit gehöre Füssen zur Spitzengruppe der Öffentlichen Bibliotheken und erwirtschaftete auch deutlich mehr Einnahmen als die Vergleichsbibliotheken.

Das Gutachten komme zu dem Schluss, dass die Stadtbibliothek, wenn man die unterdurchschnittliche Personalausstattung auf den überdurchschnittlichen Leistungsoutput beziehe, sehr effizient arbeite.

Zu diesem Gutachten läge eine Stellungnahme der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Bayern vor, die konstatiere, dass die Füssener Stadtbibliothek im bayernweiten Vergleich in einem guten Durchschnitt liege, der jetzige Qualitätsstandard jedoch mit weniger Personal nicht gehalten werden könne und das Personal sich bereits an der Belastungsgrenze befinde. Hier solle deshalb eine Verbesserung angestrebt werden.

Zweiter Bgm. Schulte dankt für die Ausführungen und beschließt das Thema mit dem Hinweis darauf, dass alles Weitere dazu in den Fraktionen besprochen werde. Es sei gut gewesen, die Thematik von externer Stelle begutachten zu lassen.

## **Vormerkung**

### **Veranstaltungen**

#### **Sachverhalt:**

Kulturamtsleiterin Frau Hager stellt im Folgenden die drei Schwerpunkte der Kulturamtstätigkeiten für 2018 vor.

### **Theaterprojekt für Schulen**

#### **Sachverhalt:**

Wie in den vergangenen Jahren sind in Zusammenarbeit mit dem Landestheater Schwaben und den Schulen der Region zwei Theateraufführungen im Festspielhaus geplant. Die Schulen nehmen dieses Angebot inzwischen sehr interessiert und aktiv an.

Am 19.04.2018 wird das Stück „Nebel im August“ gespielt (Zielgruppe: Mittelschule, Realschule und Gymnasium Füssen sowie Gymnasium Hohenschwangau und neu: Mittelschule 'Pfronten). Hierfür sind 690 Schüler/innen angemeldet.

Am 20.04.2018 wird „Das kleine Gespenst“ für Vorschul- und Grundschul Kinder (Grundschule Füssen/Schwangau, Erich-Kästner-Schule, Montessori-Schule, Kindergärten in Füssen, Hopfen, Weissensee, Pfronten und Schwangau) gespielt. Hierfür liegen insgesamt 785 Anmeldungen vor.

Frau Hager hebt den besonderen Erlebnischarakter dieser Aufführungen für die Kinder hervor.

Da die Stadt Füssen Mitglied im Zweckverband Landestheater Schwaben sei, seien die Stadtratsmitglieder im Rahmen der bundesweiten Aktion „Schauspieler treffen ihre Zweckverbandsmitglieder“ eingeladen, im Herbst eine Fahrt zum Landestheater Schwaben nach Memmingen mit Führung und anschließender Aufführung zu machen. Hierbei möchte das Landestheater seine Arbeit vorstellen und den Zweckverbandsmitgliedern die Möglichkeit zum gegenseitigen Interessensaustausch bieten. Der Termin werde rechtzeitig bekannt gegeben.

## **Kaisersaalkonzerte 2018**

### **Sachverhalt:**

Seit 1951 werden jedes Jahr die Kaisersaalkonzerte in Füssen durchgeführt. Von den diesjährigen klassischen Kammermusikkonzerten seien fünf Konzerte im Abonnement erhältlich. Mit dabei seien unter anderem das Duo Berger, das eine Collage aus Musik, eigenen Texten und Bildern darbieten werde, sowie ein Konzert des Kammerorchesters Füssen zu dessen 50jährigen Jubiläums mit dem Füssener Manfred Schumann – Gesamtleitung: Gertraud Helmer. Zwei Konzerte der Musikgattung Jazz & Moderne sowie ein junges Holzbläserquintett aus der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) rundeten die Konzertreihe ab. Der Kartenvorverkauf beginne am 04.04.2018.

Frau Hager stellt die einzelnen Ensembles vor und nennt die Termine der Konzertreihe:

24.05.2018 Echoes of Swing (Jazz & Moderne)  
30.05.2018 Duo Berger  
15.06.2018 Hamburger Ratsmusik  
21.05.2018 Vision String Quartett  
30.06.2018 Kammerorchester Füssen  
14.07.2018 Kunst Quintett (BAKJA)  
25.07.2018 Frankfurt „Jazz Trio (Jazz & Moderne)  
09.08.2018 Matthias Kirschnereit

## **Festival vielsaitig 2018**

### **Sachverhalt:**

Das Festival, das die Tradition des Füssener Lauten- und Geigenbaus in verschiedenen Konzerten und Veranstaltungen lebendig machen möchte, werde 2018 vom Motto **Prisma** gestaltet sein. Es finde in der Zeit vom 29.08.- 08.09.2018 statt. Kulturamtsleiterin Hager stellt die Planung für das Festival vor:

29.08.2018 Eröffnungskonzert mit dem Verdi Quartett, Hatem Nadim (Klavier) und Petru Iuga (Kontrabass) – als Sextett

30.08.2018 Spark – Die klassische Band (Tanzmusik von Renaissance bis in die Gegenwart)

31.08.2018 nachmittags: Familienkonzert mit dem Katarzyna Mycka Marimbaquartett: „Karneval der Tiere“, Sprecher Johannes Hitzelberger  
abends :Konzert Katarzyna Mycka Marimbaquartett und Katja Küppers (Klavier)

01.09.2018 Petru Iuga und Benjamin Engeli (Kontrabass und Klavier)

03.09.2018 Inside Out – Markus Stockhausen und Florian Weber (Trompete, Flügelhorn und Klavier) – eigene Werke / Improvisationen, sowie Werke von Karlheinz Stockhausen für seinen Sohn Markus

04.09.2018 Vogler Quartett & Verdi Quartett (zwei Streichsextette von Brahms in wechselnder Besetzung aus beiden Quartetten)

05.09.2018 Les Brünettes – Damenvokalensemble (bearbeitete Beatles-Songs, a-capella, treten oft auf großen Bühnen auf)

06.09.2018 Vogler Quartett (gegründet Mitte der 80er Jahre in Ostberlin, seitdem in Originalbesetzung, klassisches Konzert)

07.09.2018 Klavierduo Stenzl – zwei Brüder, international bekannt, u. a. Symphonie Brahms für diese Besetzung bearbeitet, dazu mit zweitem Flügel im Kaisersaal

08.09.2018 Zwei Abschlusskonzerte der Meisterkursteilnehmer (Verdi Quartett, Katarzyna Mycka)

Weiterhin finde während des Festivals der Treffpunkt Geigenbau statt, mit Vorträgen, Ausstellungen und Möglichkeiten zum Gedankenaustausch für Interessierte. Acht Instrumentenbauer aus der Region würden hierzu im Colloquium des Barockklosters St. Mang dabei sein.

Auch die musikalischen Teestunden der Meisterkursteilnehmer würden wieder angeboten, in der Orangerie der Stadtbibliothek und im Refektorium des Barockklosters. Diese kostenlosen Konzerte hätten sich in den vergangenen Jahren so gut bewährt, dass aufgrund des großen Zulaufs mittlerweile Platzkarten vergeben werden müssten.

Der dritte Meisterkurs bei Petru Iuga (Kontrabass) werde zu Beginn des Festivals stattfinden. Daher würden die Teilnehmer dieses Kurses ihre erarbeiteten Werke bereits bei einer Matinee am ersten Wochenende des Festivals im Kaisersaal präsentieren.

Stadtrat Schmück fragt nach dem Grund für das Angebot der kostenlosen Konzerte neben den kostenpflichtigen Abendkonzerten. Frau Hager erklärt dazu, dass die Kursteilnehmer zum einen kein Honorar für ihren Auftritt bekämen, sie aber mit ihrem entsprechenden Können hochkarätige Darbietungen präsentierten. Mit diesem Angebot würden Hemmschwellen abgebaut und Interesse geweckt. Manche Zuhörer, die spontan zu den Teestundenkonzerten kämen, hätten sich anschließend Karten für Abendkonzerte gekauft.

Frau Frey ergänzt ihre Beobachtung, dass viele Familien zu den Teestunden kämen und hiermit neben der Werbung für das Festival auch Zugang zur Musik geschaffen werde.

Zum Schluss dankt Frau Hager den diesjährigen Sponsoren, deren Förderzusagen bereits vorlägen - Sparkasse Allgäu, EWReutte, Landkreis Ostallgäu, Bezirk Schwaben, Kultusministerium, Verein Festival vielsaitig. Ohne diese großzügige Unterstützung sei ein derart umfangreiches und hochkarätiges Programm nicht finanzierbar. Auch die Buchhandlung Bruhns und andere Unterstützer, die nicht genannt werden wollten, trügen seit Jahren dazu bei, dieses Festival auf seinem hohen Niveau halten zu können.

Zusammengefasst ergänzten sich die Angebote von Museum, Bibliothek und den Konzertangeboten sehr gut und griffen die wesentlichen Themen, die die örtliche Kulturarbeit bestimmen, auf. Es werde stets versucht, sich mit anderen Institutionen zu vernetzen, aber auch darauf geachtet, Doppelungen mit Veranstaltungen anderer Anbieter zu vermeiden. Das

Kulturamt sehe sich nicht als kommerzieller Anbieter und möchte die Lücken schließen, die durch andere nicht abgedeckt würden.

Zweiter Bgm. Schulte lobt abschließend die Arbeit aller Teilbereiche und die interessanten vorgestellten Programme; man sehe, dass die Zusammenarbeit gut funktioniere. Für die gelungenen Präsentationen bittet er um einen Sonderapplaus.

## **Beschluss Nr. 1**

### **Sportangelegenheiten**

#### **Überarbeitung der Sportförderungsrichtlinien der Stadt Füssen - vorberatend; Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat**

##### **Sachverhalt:**

Bei der letzten Zuschussgewährung an die Füssener Sport- und Schützenvereine in der HFP-Sitzung am 12.12.2017 wurde eine Überarbeitung der Sportförderungsrichtlinien der Stadt Füssen vom 29.06.2011 angeregt.

Hierzu nimmt die gesamte Vorstandschaft der Interessengemeinschaft der Füssener Sportvereine (IFS) e.V. mit Schreiben vom 07.03.2018 wie folgt Stellung (dieser Stellungnahme schließt sich auch die Verwaltung an):

*„An die  
Stadträtinnen und Stadträte  
der Stadt Füssen*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*im HFP-Ausschuss vom 12.12.2017 wurde angeregt, dass die Sportförderungsrichtlinien der Stadt Füssen überarbeitet werden sollen. Lt. Pressebericht vom 15.12.2017 ist Grund hierfür, dass die Übungsleiterzuschüsse angeblich einen zu großen Anteil ausmachen und somit für die sonstigen Zuschüsse ein zu geringer Restbetrag verbleibt.*

*Diesem stimmt die IFS jedoch keinesfalls zu.*

*Die IFS hat im Jahre 1996 erstmals Richtlinien ausgearbeitet, die vom Sportbeauftragten geprüft und am 27.11.1996 vom Bürgermeister und Stadtrat abgesegnet wurden. Die erste Änderung der Richtlinien war am 28.11.2000 und am 29.06.2011 hat der Stadtrat neue, überarbeitete Sportförderungsrichtlinien beschlossen. Die IFS stimmte sowohl der ersten Änderung als auch dem Neuerlass vollinhaltlich zu.*

*Die neuen Richtlinien haben sich in jedem Fall bewährt und bedürfen aus Sicht der IFS keiner Änderung. Auch ist es ein Regelwerk, das von den Füssener Sport- und Schützenvereinen sehr begrüßt und für gut geheißen wird, da gerade dadurch gewährleistet wird, dass die Zuschüsse gerecht verteilt werden.*

*Insbesondere bei den Übungsleiterzuschüssen, die die Stadt Füssen in Höhe des Staatszuschusses gewährt (Zuschüsse des Landratsamtes Ostallgäu), kommen die Vereine in den Genuss einer Förderung, die ausgebildete und lizenzierte Übungsleiter beschäftigen. Dies müssen die Vereine der Stadt Füssen auch durch Vorlage des Bewilligungsbescheides des Landratsamtes Ostallgäu nachweisen (s. auch Ziffer 2.1 des beiliegenden Formblatts „Zuschussantrag“).*

*Es ist sehr wichtig, dass die Vereine ausreichend und gut ausgebildete Übungsleiter beschäftigen, da nur dadurch gewährleistet wird, dass richtig und zielgerichtet trainiert wird. Gerade für die rd. 2000 Kinder und Jugendlichen in den Füssener Sportvereinen ist es wichtig, von gut ausgebildeten und lizenzierten Übungsleitern trainiert zu werden.*

*Nicht unerwähnt bleiben darf, dass die Übungsleiter ehrenamtlich tätig sind und von ihren Vereinen nur eine kleine Aufwandsentschädigung erhalten. Die Vereine haben für Übungsleiter hohe Kosten für die zeitintensive Ausbildung und die regelmäßig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen zu tragen, was eine Bezuschussung sowohl durch den Freistaat Bayern als auch durch die Stadt Füssen rechtfertigt. Diese alljährliche Unterstützung ist ein wertvoller Beitrag für das Ehrenamt, auch durch die Stadt Füssen.*

*Aus Sicht der IFS spielt es eine untergeordnete Rolle, dass, wie letztes Jahr der Fall, nach Abzug der Grundförderung für Jugendliche (30 %) und der hohen Übungsleiterzuschüsse von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln in Höhe von 33.800 € bei den sonstigen Zuschüssen nach Ziffer III.3 und 4 sowie Ziffer V der Richtlinien, nur mehr ein Restbetrag von knapp 4.000 € zu vergeben war. Über diesen Restbetrag kann der Stadtrat frei entscheiden.*

*Sollte der Stadtrat der Meinung sein, dass dieser Restbetrag nicht ausreicht, schlägt die IFS vor, den Haushaltsansatz bei der Sportförderung zu erhöhen – nicht jedoch die Bestimmungen über die Grundförderung, Übungsleiterbezuschussung o.ä. zu ändern.*

*Wir hoffen, dass sich der Stadtrat der Meinung der IFS anschließt und die Sportförderungsrichtlinien in der jetzigen Fassung beibehalten werden.*

*Gerne stehen wir für weitere Fragen in der Ausschusssitzung am 20.03.2018 zur Verfügung.*

*gez. Karin Ketterl  
1. Vorsitzende der IFS*

*Die Vorstandschaft der IFS: Gerda Bechteler, 2. Vorsitzende, Erika Henne, Kassiererin, Peter Ziegler, Schriftführer, Harald Stolper, Walter Uhl, Beisitzer“*

Herr Gmeiner zeigt anhand einer Tabelle, dass die Sportförderung in den Jahren 2008 – 2017 jährlich 33.8000,- € betrug. Einzige Ausnahme sei das Jahr 2012 gewesen – hier waren es 31.878,- €, in dem anlässlich des 90-jährigen Jubiläums des EV Füssen dem Verein 1.922,- € aus der Sportförderung zukamen.

Überblick über die Sportförderung in den letzten 10 Jahren:

Jahr	Anzahl Jugendliche	Grundförderung für Jugendliche = 30 %	Übungsleiterzuschuss in Höhe Staatszuschuss	Sonstige Zuschüsse	Zuschüsse gesamt
2017	1.994	10.129,52	19.841,50	3.828,98	33.800,00
2016	1.904	10.148,32	16.319,34	7.332,34	33.800,00
2015	1.756	10.132,12	11.787,93	11.879,95	33.800,00
2014	1.841	10.143,91	15.616,87	8.039,22	33.800,00
2013	2.021	10.145,42	15.836,85	7.817,73	33.800,00
2012	1.950	9.555,00	15.060,16	7.262,84	31.878,00
2011	1.933	10.128,92	15.541,18	8.129,90	33.800,00
2010	1.880	10.133,20	13.886,50	9.780,30	33.800,00
2009	1.871	10.140,82	15.434,88	8.224,30	33.800,00
2008	1.856	10.133,76	14.608,43	9.057,81	33.800,00

Herr Gmeiner nennt die einzelnen Punkte, der aktuellen Sportförderrichtlinien. Aus Sicht der Verwaltung sei darin alles Notwendige enthalten und geregelt. Es gebe keine Änderungsvorschläge, so dass er für die Beibehaltung der bisherigen Richtlinien plädiere.

Zweiter Bgm. Schulte ergänzt, dass soeben beschlossen worden sei, den Kunstrasenplatz und den Bau des neuen Baseballplatzes zu unterstützen, auch in früheren Jahren habe es außerordentliche Hilfen für den FC Füssen gegeben. Die Stadt lasse Vereine bei größeren Maßnahmen nicht hängen. Die Sportförderrichtlinien hingegen seien insbesondere zur Förderung der Jugendausbildung gedacht.

Stadtrat Bader betont, dass jeder Euro, der hier in die Jugend investiert werde, gut angelegt sei. Seine Kritik an den Förderrichtlinien richte sich aber speziell an die Förderung des Alpenvereins, dessen Sitz in Füssen sei, die hohe Mitgliederzahl an Jugendlichen aber aus verschiedensten Orten kämen und die keinen Sport in Füssen machten. Er möchte gerne den Jugendlichen Sportlern, die hier vor Ort ihren Sport betreiben, die Gelder zur Verfügung stellen. An den Zuschüssen gemessen sei so jeder 15. Jugendliche aus Füssen im Alpenverein aktiv. Er möchte lieber den jugendlichen Sportlern, die hier vor Ort ihren Sport betreiben, die Gelder zur Verfügung stellen.

Herr Gmeiner entgegnet, dass auch andere Füssener Vereine Mitglieder aus den Nachbargemeinden hätten. Diese würden aber in Füssen Sport machen, im Gegensatz zu den Bergsportlern, so Stadtrat Bader.

Zweiter Bgm. Schulte sieht durchaus die Problematik, da der Alpenverein aber ein Füssener Verein sei, könne man hier keine Ausnahme bei der Förderung machen. Die Gelder gingen nicht einzelnen Sportlern, sondern dem Verein zu. Die örtlichen Vereine bekämen außerdem wieder andere Mittel, wie zuvor erwähnt (Beispiel: Kunstrasenplatz des FC Füssen).

Stadträtin Dr. Derday fragt nach, ob die Erhöhung der Übungsleiterzuschüsse im Jahr 2017 von der Anzahl der sportlich aktiven Jugendlichen abhängen. Dies verneint Herr Gmeiner. Entscheidend sei gewesen, dass mehr Vereine wegen einer größeren Zahl an Übungsleitern diese Zuschüsse beim Landratsamt beantragt hätten. Es gebe daher auch entsprechend mehr Übungsleiter.

Stadträtin Riedelbauer plädiert dafür, die Sportförderrichtlinien nicht zu ändern.

Zweiter Bgm. Schulte dankt abschließend Frau Karin Ketterl für ihr langjähriges Engagement und bittet sie vor der Abstimmung um ein kurzes Schlusswort.

Frau Ketterl bestätigt, dass die Zahl der Übungsleiter gestiegen sei, die Vereine zahlen deren Aus- und Weiterbildung, auch mit Hilfe der Fördergelder. Darüber hinaus werde viel ehrenamtliche Arbeit geleistet. Sie halte die Vergabe der Zuschüsse für gerecht.

Herr Gmeiner fasst zusammen, dass das bisherige Regelwerk den 40 Sport- und Schützenvereinen gerecht werde. Eine Anpassung nach Bedarf sei damit nicht ausgeschlossen, aber eine generelle Neufassung halte er aus Sicht der Verwaltung nicht für notwendig.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss empfiehlt dem Stadtrat, die Sportförderungsrichtlinien der Stadt Füssen in der jetzigen Fassung vom 29.06.2011 beizubehalten.

### **Abstimmung:**

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0

**Beschluss  
Nr. 2**

**Vollzug der Geschäftsordnung;  
Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2017**

**Sachverhalt:**

Es gibt keine Einwände zur Niederschrift vom 14.11.2017. Daher wird diese einstimmig beschlossen.

**Abstimmung:**

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0

Stadtrat Schmück verlässt die Sitzung nach der Abstimmung um 19.00 Uhr.

**Vormerkung**

**Anträge, Anfragen**

**Sachverhalt:**

**Anträge, Anfragen**

Es werden keine Anträge oder Anfragen gestellt. Daher dankt Zweiter Bgm. Schulte allen Vortragenden und Anwesenden und beendet um 19.01 Uhr die Sitzung.

Zweiter Bgm. Schulte schließt die Sitzung nachdem keine weitere Wortmeldung mehr vorliegt.

gez. Schulte  
Zweiter Bürgermeister

gez. Pia Schulte  
Protokollführerin